



Foto: S. Krapf



Foto: C. Tegethoff

**Rundum zufriedene Gesichter** bei den Teilnehmern und Ausrichtern auf der Schweinsteigeralm.

**Auf der Schlechtenbergalm** war heuer Frauenpower zugange. Wie überwiegend auf den oberbayerischen Almen.

# Schnupperkurs 2019

## Hohe Nachfrage erfordert zweiten Durchgang

**G**ute Werbung heizt bekanntlich die Nachfrage an. Dass diese betriebswirtschaftliche Binsenweisheit auch für den Schnupperkurs für Almneulinge gilt, war dennoch überraschend für die Organisatoren.

Im Jahr 2018 erschien der wunderschöne Bildband „Sehnsucht Alm – Vom einfachen Leben“, in dem auch ein Kapitel diesem Kurs gewidmet war. Und kurz nach dem Erscheinen häuften sich die Anmeldungen in der AVO Geschäftsstelle. Einigen Interessenten musste jedoch gleich wieder abgesagt werden, da hier scheinbar falsche Vorstellungen zu Grunde lagen. Ein Almevent als Geschenkgutschein für Geburtstag oder Weihnachten oder ein naturnaher Abenteueraufenthalt für Kinder sind nicht das Ziel dieses Kurses.

einen Durchgang um eine intensive Betreuung gewährleisten zu können. Kurzerhand wurde neben der Schlechten-

bergalm in Aschau, mit den langjährigen und versierten Almerinnen Ingrid Scheck und Maria Anner, eine zusätz-

liche Alm aus dem Hut gezaubert. Katharina Kern von der Schweinsteigeralm im Sudelfeldgebiet hat sich dankens-

— Anzeige

**patura**  
Die Almzaun-Spezialisten

Von der Planung bis zur Montage alles aus einer Hand

Jetzt **GRATIS** Katalog 2019 anfordern!

Elektrifizierbare Sicherheitsbox  
Erhältlich mit Solarpanel und Weidezaungerät

**Lagerhaus Leogang**  
5771 Leogang 75  
DE-Tel. 0178/3839400  
A-Tel. 0043 664/4657129  
mail@leogang.lgh.at

**STURMSICHERES ALUMINIUMDACH**

**PREFA**  
DAS DACH, STARK WIE EIN STIER!

Ludern Hochleger, 1.463m, Lärchkogel / Lenggries  
Betreiber: Familie Mayr, Gaißbach  
ausgeführt in PREFA Dachschild steingrau P.10

IHR PREFA FACHVERLEGER IN IHRER NÄHE:

**Spenglerei** **MARTIN**  
Meisterbetrieb **WASENSTEINER**

► **Alles rund um´s Dach**  
Hohenwiesen 3 • 83661 Lenggries • Mobil: 0171 4606889  
[www.spenglerei-wasensteiner.de](http://www.spenglerei-wasensteiner.de)

Ein PREFA Dach bringt mit 2,3–2,6 kg/m<sup>2</sup> nur einen Bruchteil des Gewichts eines herkömmlichen Daches (ca. 35–55 kg/m<sup>2</sup>) auf die Waage. Dabei ist Ihr Aluminiumdach von PREFA besonders widerstandsfähig, langlebig und hält selbst bei extremen Witterungsbedingungen garantiert. Es geht eben nicht nur um Größe und Gewicht, sondern auch um beste Qualität. **100% Aluminium, 40 Jahre Garantie**

[WWW.PREFA.DE](http://WWW.PREFA.DE)

## Zwei Kurse zeitgleich

Ernsthafte Ambitionen, in absehbarer Zeit einen Sommer auf der Alm verbringen zu wollen und zu testen, ob dieser Wunsch der Realität standhält, ist die Intention des Schnupperkurses der in Zusammenarbeit von AVO und dem Fachzentrum Almwirtschaft abgehalten wird.

Letztendlich blieben 16 Anmeldungen übrig – zu viele für

werterweise bereit erklärt, die zweite Gruppe zu übernehmen.

Und so wurden in gewohnt erfolgreicher Manier zeitgleich 2 Kurse abgehalten. Die Kerninhalte, die dort vermittelt werden, sind in erster Linie der Umgang mit dem Vieh und dessen tägliche Kontrolle sowie die Weidpflege selbst und deren Bedeutung. Ergänzend wird gezäunt, gemolken und das flüssige weiße Gold weiterverarbeitet – ob zu Butter oder Käse, bleibt dahingestellt. Letzteres erscheint den Kursteilnehmern anfangs das Allerwichtigste, am Ende des zweiten Tages, wenn sie wissen, was alles auf der Alm gefordert wird, möchte aber doch jeder erst einmal mit einer Jungviehalm starten. Allein diese Erkenntnis rechtfertigt den Schnupperkurs vollauf.

## Heiß und anstrengend

Unsere heurigen Teilnehmer kamen überwiegend aus dem südbayerischen Raum, aber auch Nordbayern und die

neuen Bundesländer waren vertreten. Elan, Motivation und Freude waren allen eigen. Es gab Perfektionisten, das waren natürlich Vertreter aus dem Staatsdienst, die sich bereits im Vorfeld umfassend mit der Materie Alm befasst hatten, und andere, denen nicht klar war, wie anstrengend es sein kann, die anvertrauten Tiere am Berg zu suchen, oder dass das Schwenden eine so schweißtreibende Angelegenheit ist. Allerdings muss fairerweise gesagt werden, dass das Thermometer Mitte Juni wirklich in arbeitsunfreundliche Höhen geklettert ist. Das Schwenden und Zäunen am steilen Hang wurde deshalb in die frühen Abendstunden oder den frühen Morgen verlegt. Dafür gab es um die Mittagszeit während der guten Verpflegung ausführliche fachliche Gespräche. Unsere drei erfahrenen „Ausbilderinnen“, die selbst über jahrzehnte lange Almerfahrung verfügen, standen für alle Fragen Rede und Antwort. Gerade diese Gespräche vermitteln den Teilnehmern wie umfassend das Almwissen ist, und dass sich

dies neben Theorie nur durch Erfahrung und Interesse erwerben lässt.

Fast alle Teilnehmer waren sich einig, baldmöglichst selbst auf eine Alm gehen zu wollen, um dort ihr Bestes zu geben. Dass es jeder im Kreuz hat, wie man in Bayern so sagt, davon sind Katharina, Ingrid und Maria überzeugt. Der AVO unterstützt hier gern bei der Almstellensuche. Zum Abschied kam dann fast ein bisschen Wehmut auf, denn die beiden Tage vergingen wie im Flug.

## Ausbilderinnen sind top

Diesem Kompliment an die drei Almbäuerinnen samt den dazugehörigen Familienmitgliedern, die während dieser beiden Tage im Hintergrund zuarbeiten mussten, möchten wir uns mit einem herzlichen Dankeschön anschließen. Jetzt heißt es wieder die Werbetrommel zu rühren, um auch für 2020 viele interessierte Schnupperer zu gewinnen.

**Susanne Krapfl**



Foto: AELF Holzkirchen

**Die Absolventen des Sommersemesters** mit den Lehrkräften Elisabeth Kitzeder (4. v. li.) Rolf Oehler, Hans Stöckl und Wolfgang Holzinger (v. re.).

## Schwenden auf der Schöfeldalm

Traditionell wird an der Landwirtschaftsschule Holzkirchen zum Sommersemesterabschluss ein Almschultag durchgeführt. Nach den meist schweißtreibenden Schwendarbeiten und anschließenden Informationen zur Almwirtschaft steht die Zeugnisverleihung auf dem Programm.

Am Vormittag lernten die Studierenden die harte Arbeit der Almbauern kennen und befreiten die Lichtweideflächen der unteren Schöfeldalm von unerwünschtem Aufwuchs mit Freischneidern und Astzwicken oder beseitigten mit Motorsägen Schneebruchschäden.

Die Alm wird von sechs Landwirten ökologisch bewirtschaftet und von Juli bis September mit 160 Stück Jungvieh

beweidet. Den Arbeitseinsatz mit der anschließenden Brotzeit für das ganze Semester ermöglichte die Familie von Martin Leitner, aktuell Studierender in der Landwirtschaftsschule Holzkirchen.

Hans Stöckl, Leiter des Fachzentrums Almwirtschaft, erläuterte vor Ort wichtige Regeln für das Schwenden: Beschirmungsgrad, Lebensraumerhaltung z. B. für Raufußhühner und die Handhabung von Schwendfeuern. Außerdem wurden aktuelle Probleme der Almwirtschaft wie der ansteigende Almtourismus und die Rückkehr des Wolfes angesprochen. Eine Möglichkeit, den Herausforderungen der steigenden Anzahl von Wanderern entgegenzutreten, sei es, klare Regeln für das richtige Verhalten auf der Alm zu-

vermitteln. Wolfsfreie Gebiete für weitläufige Weidegebiete umzusetzen, sei so Stöckl unumgänglich. Noch fehlt die rechtliche Grundlage für die Ausweisung solcher Gebiete. Der bisher vorhandene Wolfsmanagementplan ist nicht ausreichend. Eine kleinräumige Ausweisung von schützbaren und nichtschützbaren Gebieten bringt den Almbauern nichts und ist unsinnige Bürokratie.

## Praxistage wichtig

Semesterleiterin Elisabeth Kitzeder gab einen Rückblick über's Sommersemester an der Landwirtschaftsschule. An 15 Schultagen findet der Unterricht nicht im Klassenzimmer, sondern auf verschiedenen Praxisbetrieben statt. So besichtigten die Studierenden unter anderem die Milchwerke Berchtesgadener Land, Versuche zum Pflanzenbau in Osterseen, die Rinderbesamungsstation Greifenberg, den Direktvermarktungsbetrieb Eichner in Jasberg sowie laufende Meisterarbeitsprojekte z. B. zur Grünlandverbesserung. Ziel ist es, hinter die Kulissen zu schauen, kritisch zu hinterfragen und sich für den eigenen Betrieb Ideen und Anregungen zu holen.

Mit der Zeugnisverleihung durch Schulleiter Rolf Oehler und Semesterleiterin Elisabeth Kitzeder wurden die Studierenden in die unterrichtsfreie Zeit bis zum Beginn des Wintersemesters entlassen. Den besten Abschluss erzielte Klaus Oettl aus Kreuth mit einem Notenschnitt von 1,1. Elisabeth Kitzeder lobte die Studierenden für die Schwendarbeit und für den Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft, der hoffentlich auch dem kommenden arbeitsreichen Schulwinter standhält.

**Maria Süß**